



Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.
Landesverband Niedersachsen/Bremen - Pressesprecher:
Eckehard Niemann, Varendorferstr.24, 29553 Bienenbüttel
T: 0151 - 11 20 16 34, Mail: eckehard.niemann@freenet.de

Pressemitteilung

AbL und taz widerlegen peinliche Gemeinnützigkeits-Anmaßung der agrarindustriellen Geflügellobby

Als „peinliche Entlarvung“ einer agrarindustriellen Geflügel-Lobby bewertet die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) einen Artikel der Zeitung taz über die unrechtmäßige Anmaßung einer angeblichen „Gemeinnützigkeit“ durch den Niedersächsischen Geflügelwirtschaftsverband (NGW) auf dessen Internetseite. Die AbL hatte dies in einer Pressemitteilung an die Öffentlichkeit gebracht: Die auf der NGW-Internetseite genannten Aufgaben, unter anderem die Vertretung und „Bündelung der Interessen der niedersächsischen Geflügelwirtschaft gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Verwaltung“ oder die „Unterstützung“ bei baurechtlichen Genehmigungsfragen widersprächen schon rein formal den Vorgaben für eine Gemeinnützigkeit.

Umso mehr kritisiert die AbL in diesem Zusammenhang die massive Unterstützung des NGW durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen – als offizieller NGW-Sitz werde sogar die Hausadresse der Kammer angegeben. Die Kammer wurde aufgefordert, dem NGW keine Räumlichkeiten und Personal zur Verfügung zu stellen.

AbL-Agrarindustrie-Experte Eckehard Niemann verwies in diesem Zusammenhang auf NGW-Vorstandsposten von Vertretern großer Geflügel-Konzerne, so der „Deutschen Frühstücksei GmbH“, der „Big-Dutchman“-Meerpohl-Gruppe, des „Wiesenhof“-Wesjohann-Komplexes, des Erich-Wesjohann-Lohmann-Zuchtkonzerns oder des Puten-Konzerns „Moorgut Kartzfehn von Kameke GmbH“. Nach Einschätzung der AbL dominieren diese „Geflügelbarone“ nicht nur die Branche, sondern auch den Verband - zumal der Großteil der im NGW organisierten Geflügelhalter als Vertragsmäster von derartigen Zucht-, Futtermittel- und Schlachtkonzernen abhängig sei. Dementsprechend falle der NGW kaum als Vertretung der Interessen von Landwirten nach mehr Konzern-Unabhängigkeit oder höheren Erzeugerpreise auf, sondern eher durch PR zugunsten der Konzerne bei Tierschutz-Skandalen oder durch Schönfärberei der anhaltend ruinösen Lage von Vertragslandwirten.

Die AbL zeigte sich zudem verwundert darüber, dass auf der NGW-Internetseite als NGW-Vorstandsmitglied aus dem „Arbeitskreis Moschusenten- und Gänsehaltung“ weiterhin Rudolf Schwerk genannt werde, gegen den die Staatsanwaltschaft Stade laut Hamburger Abendblatt vom 4.11.2010 einen Strafbefehl wegen Tierquälerei verhängt habe, nachdem es zahlreiche Berichte über das qualvolle Maschinen-Rupfen lebender Gänse gegeben hatte. Schwerk, der neben ca. 20.000 Gänsen (so HAN-Online) auch Enten hielt, geriet auch wegen des Inverkehrsbringens angebrüteter Enteneier in die Schlagzeilen und bekam ein Tierhaltungsverbot. Anscheinend, so die AbL, sei dem NGW all dies nicht Grund genug, seine Internetseite zu überarbeiten.

Trotz der Mitgliedschaft von Vertragsmästern und auch einigen Direktvermarktern habe der NGW mit „bäuerlicher Landwirtschaft“ nichts zu tun, so AbL-Vertreter Niemann. Der mit dem niedersächsischen Landvolk-Verband eng verbundene NGW unterstütze vielmehr die Agrarindustrialisierung mit ihrer Verdrängung unabhängiger mittelständischer Geflügelhalter mit artgerechter Tierhaltung: „Dies ist nicht gemeinnützig, sondern gemeinschädlich!“